

Zeitschrift: Rosa : die Zeitschrift für Geschlechterforschung
Herausgeber: Rosa
Band: - (2006)
Heft: 33

Artikel: Von der Zecke gebissen
Autor: Widmer, Marion
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-631842>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von der Zecke gebissen

von Marion Widmer

Neulich stand ich – nichts Böses ahnend – auf einem Fussballfeld, als plötzlich mein Bein blutete. Kurzerhand behalf ich mir deshalb eines Pflasters und schenkte der kleinen Wunde keine grössere Beachtung mehr. Mein zuerst gekonntes Ignorieren liess sich aber nicht lange aufrechterhalten, da mein Bein innert zweier Tage auf das Doppelte anschwell. Weil ich den Verdacht hatte, mir einen bösartigen Zeckenbiss eingefangen zu haben, suchte ich umgehend einen Arzt auf. Nach der erschreckenden Diagnose, dass der Biss tatsächlich auf Borreliose hindeutete, schweifte unser Gespräch plötzlich in Sphären ab, die ich wegen eines Zeckenbisses nicht unbedingt erwartet hätte. Zuerst freute sich der Arzt nämlich, dass meine Schwester Medizin studiert. Plötzlich kippte sein Enthusiasmus aber ins pure Gegenteil. So sei die zunehmende Feminisierung des Arztwesens äusserst kritisch zu betrachten, da zu viele Frauen grundsätzlich schädlich seien für die Zunft. Schliesslich müssten sie ja nach den Kindern schauen; und sowieso, welche Frau sei schon bereit, 15 Stunden am Tag zu arbeiten? Auf meinen leisen Hinweis, dass ich einst höchstpersönlich bei einer

solch arbeitsfreudigen Ärztin angestellt war, wollte er wissen, wer genau dies gewesen sei. Langsam unwohl wurde mir, als er mir nach einem zehnminütigen Monolog entrüstet bekundete, dass er wie alle Männer die ganze Zeit nur an Sex denke. Männer seien nun mal dazu geschaffen worden ihren Samen zu verbreiten. Daher sei auch er «natürlich» polygam veranlagt. Letztere Bemerkung liess mich vollends verstummen. Und obwohl er mir gestand, dass er noch stundenlang weiterdiskutieren könne, fiel mir die Entscheidung nicht besonders schwer, beim nächsten Zeckenbiss nicht mehr diesen Arzt zu kontaktieren – geschweige denn wegen einer Scheidentzündung. Die 100 Franken für die Gesprächstherapie hab ich ihm natürlich trotzdem verrechnet, Grusel, dem!

AUTORIN

ROSA-Redaktorin Marion Widmer befindet sich in den Endzügen ihres Studiums.
noiram_89@yahoo.com

ILLUSTRATION

Nicola Condoleo studiert Philosophie, Theaterwissenschaft und Germanistik. Seine spitze Feder zielt die ROSA auch in dieser Ausgabe.
nicola_condoleo@bluewin.ch

